

Jahresbericht 2007



**Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Braunschweig e.V.**

**Madamenweg 154
38118 Braunschweig**

Inhalt

| | |
|--------------------------------|----|
| Vorwort | 03 |
| Wer wir sind | 04 |
| Was wir wollen | |
| Geschäfts- und Beratungsstelle | 05 |
| Beratung | 07 |
| Statistik | |
| Thema: Kindeswohlgefährdung | |
| Elternkurse | 10 |
| Vermittlungen | 11 |
| Notmütter | |
| Babysitter | |
| Schulkindbetreuung | 13 |
| Aktivitäten 2007 | |
| Familienpaten | 15 |
| Sommerfest & Nikolausfeier | |
| Der Weg in eine Patenschaft | |
| Kinder- und Jugendtelefon | 20 |
| Elterntelefon | 21 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 22 |
| Brücken bauen | |
| Förderkreis | 24 |
| Finanzierung & Spenden | 25 |
| Verwendung der Gelder | |
| Vorstand | 27 |
| Mitarbeiterinnen | 29 |
| „wir sind online“ | 31 |

Vorwort

Der Kinderschutzbund Braunschweig ist in den vergangenen (fast) 40 Jahren zu einer Institution gewachsen, die das soziale Netz der Stadt durch qualifizierte ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit an der Basis und in vielen Ausschüssen prägt.

Wir versuchen, dem steigenden Bedarf an frühen Hilfen und Prävention zu entsprechen, vor allem die Elternkurse „Starke Eltern - Starke Kinder“ und das Projekt „Braunschweiger Familienpaten“ stehen dafür.

Dass Familien mit Kindern finanziell oft schlecht gestellt sind und auf Standards wie gesundes Essen, Mitgliedschaft in Vereinen, Jahresurlaub u.ä. verzichten müssen und dennoch ihren Kindern aus finanziellen Gründen nicht die gleichen Chancen in der Bildungswelt bieten können, ist für uns kein neues Thema. Umso wichtiger ist der mit viel Engagement (auch von uns) im Herbst 2007 gestartete Braunschweiger Vorstoß, den betroffenen Schulkindern 2008 Unterstützung zukommen zu lassen.

Dabei zählt nicht nur die materielle Unterstützung, sondern der einmalige Zusammenschluss von Bürgern, die sich mit Eltern solidarisch zeigen, kann betroffenen Familien für die Zukunft Mut machen.

Ein sensibler Umgang mit der Verteilung der Mittel ist uns besonders wichtig, niemand sollte als bedürftig stigmatisiert werden.

An dieser Stelle möchte ich nicht nur allen Spendern und Unterstützern danken, ein besonderer Dank geht auch an alle MitarbeiterInnen, die in zunehmender räumlicher Enge die jedes Jahr wachsende Arbeit bewältigen.

Denn unsere Räume am Madamenweg reichen nicht mehr aus, wir suchen dringend eine neue Bleibe für uns und unsere Projekte: für 6 Arbeitsplätze, Beratungszimmer, Gruppenräume und eine Außenfläche für spielende Kinder.

Ein Start in neuen Räumen zum 40jährigen Jubiläum nächstes Jahr ist unser Wunschtraum.

Dr. Regina Olshausen
Vorsitzende

Wer wir sind – was wir wollen

Der Ortsverband Braunschweig besteht als eingetragener Verein seit 1969.

Als Ortsverband sind wir Mitglied im

- ◆ Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB)
- ◆ Landesverband Niedersachsen des DKSB
- ◆ Paritätischen Niedersachsen

Als Ortsverband Braunschweig sind wir rechtlich und finanziell selbständig und arbeiten eigenverantwortlich.

Als Mitgliedsorganisation des DKSB sind wir an Programme und Grundsätze gebunden, die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossen werden.

Der Ortsverband Braunschweig ist **gemeinnützig** und politisch und konfessionell ungebunden.

Der Deutsche Kinderschutzbund tritt ein für

- die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie verankert sind in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“
- die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern
- den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art.

Freiwilligkeit, Anonymität und Vertrauensschutz sind im Leitbild des Verbandes verankert.

Der vorliegende Jahresbericht soll Sie über Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten des Jahres 2007 im Detail informieren.

Geschäfts- und Beratungsstelle

Madamenweg 154
38118 Braunschweig
Tel.: 0531-81009
Fax: 0531-2809781
email: info@dksb-bs.de
www.dksb-bs.de

Öffnungszeiten:

Montag 10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag 10:00 – 12:00 und 15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr
Freitag 10:00 – 12:00 Uhr

Beratungstermine sind nach Vereinbarung auch zu anderen Zeiten möglich

Spendenkonten:

Volksbank Braunschweig/Wolfsburg Kto.Nr.: 62 11 046 000
BLZ: 269 910 66

Nord/LB Braunschweig Kto.Nr.: 155 60 00
BLZ: 250 500 00

Kontakt:

Ingrid Dülm, Leitung und Beratung info@dksb-bs.de
ingrid.duelm@dksb-bs.de
Petra Mohr, Büro petra.mohr@dksb-bs.de
Petra Zelder, Büro petra.zelder@dksb-bs.de
Katrine Hörsting, Familienpaten katrine.hoersting@dksb-bs.de



6

Die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes in Braunschweig ist eine vom Land Niedersachsen

geförderte Einrichtung, die Hilfen in dem Bereich **„Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“** anbietet.

Beratung

„Wir wollen unsere Kinder mit Geduld und Liebe erziehen, auch in schwierigen Situationen für sie da sein, sie fördern und unterstützen und auf jede Art von Gewaltanwendung verzichten“. Mit diesem guten Vorsatz begeben sich fast alle Eltern auf den Weg in die Erziehungsverantwortung.

Manchmal holt der Alltag sie schneller ein als erwartet, z. B.

- die Mutter, der das „ständigen Geschrei“ ihres Kindes den Schlaf und die Nerven raubt und die Angst hat, bei nächster Gelegenheit die Kontrolle zu verlieren ...
- die Eltern, die wegen täglichen Beziehungsstreits gar nicht bemerken, dass die Tochter ihre Zeit immer häufiger außerhalb der Familie verbringt und sich mit Freunden regelmäßig betrinkt ...
- den allein erziehenden Vater, der 'alles richtig machen' und mit wochenlangem Hausarrest und Entzug von Taschengeld die Erziehung seines 12-jährigen Sohnes 'im Griff behalten' will ...
- die Mutter, deren Kind regelmäßig vor dem Schulbesuch über Bauch- und Kopfweg klagt und die befürchtet, dass ihr Kind in der Schule oder auf dem Heimweg bedroht wird ...
- die Erzieherin aus der Kindertagesstätte, die bei der 4-jährigen Sonja eine Veränderung im Verhalten feststellt und nicht weiß, ob und wie sie die Eltern des Kindes ansprechen soll ...

Die Beratung im Kinderschutzbund ist

- kostenlos
- anonym
- vertraulich.

Menschen, die unsere Hilfe suchen, kommen **freiwillig** zu uns. Es sind **Eltern**, die sich im Zusammenleben mit ihren Kindern oft hilflos und überfordert fühlen, die Unterstützung und manchmal auch nur Zuspruch und Anerkennung brauchen für die vielfältigen Aufgaben, die sie leisten.

Wir haben keine Patentrezepte, aber wir können bei der Klärung eines Problems behilflich sein, gemeinsam nach Lösungen suchen, neue Perspektiven aufzeigen und manchmal können wir auch andere Projekte des Kinderschutzbundes hinzuziehen und praktische, unbürokratische Hilfe anbieten (Notmütter; Familienpaten).

Auch **Kinder und Jugendliche** kommen zu uns, wenn sie Probleme mit Eltern, Freunden oder der Schule haben, wenn sie sich bedroht fühlen oder jemanden brauchen, dem sie sich anvertrauen können.

Fachkräfte aus dem Bereich Kindertagesstätten oder Schule nutzen unsere Beratung, um sich über spezielle Themen zu informieren oder sich in Einzelfällen fachkundige Hilfe zu holen.

Beratungsstatistik 2007

Beratungskontakte 2007:
236

Anzahl der „Fälle“: 111

| Anlass des Kontaktes | Anzahl der 'Fälle' |
|---|--------------------|
| Vernachlässigung | 42 |
| Misshandlung | 29 |
| Sexueller Missbrauch | 10 |
| Sonstiges: Trennung; Scheidung; Suizid; Trauer; Ängste | 30 |

Alter der betroffenen Mädchen und Jungen:

| | 0-5 Jahre | 6-10 Jahre | 11-14 Jahre | 15-18 Jahre |
|---------|-----------|------------|-------------|-------------|
| Mädchen | 19 | 14 | 13 | 2 |
| Jungen | 22 | 22 | 15 | 4 |

Elternabende zum Thema 'Gewalt': 5

Informationsveranstaltungen
zu Aufgaben und Angeboten
des Kinderschutzbundes
in Braunschweig 4

Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche
intern zum Thema „Kindeswohlgefährdung und
Schutzauftrag nach § 8a“ 3

Fortbildungen zum Thema
„Schutzauftrag nach § 8a“ überregional 4

Thema: Kindeswohlgefährdung

Seit dem 1. Oktober 2005

sind Änderungen im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

in Kraft, die den „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ verbindlich regeln.

Die gesetzlichen Vorgaben des § 8a gelten für alle Einrichtungen, die Leistungen erbringen, welche nach dem Jugendhilfegesetz finanziert werden, also auch für den Kinderschutzbund mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Zur Umsetzung des Gesetzes in der Praxis haben wir im Ortsverband Braunschweig folgende Maßnahmen ergriffen

- die Mitarbeiterin unserer Beratungsstelle bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ohnehin mit dem Thema 'Kindeswohlgefährdung' vertraut und verfügt über entsprechende Kenntnisse, jahrelange Erfahrung und hat im Jahr 2007 die Qualifizierungsmaßnahme zur „insofern erfahrenen Fachkraft“ absolviert.
- Sie hat im Anschluss daran alle **hauptamtlichen** Mitarbeiterinnen des Vereins zum Thema 'Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung' geschult und über Verfahrenswege informiert.
- **Ehrenamtliche** Mitarbeiterinnen können zwar nicht fallverantwortlich gemacht werden, aber auch sie sollten in der Lage sein, Anzeichen für mögliche Kindeswohlgefährdung wahrzunehmen und sie sollten Kenntnisse über den weiteren Verfahrensweg haben; auch für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen haben wir deshalb zwei Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema durchgeführt.

Unser Ziel war es, im Ortsverband einen 'Schutzplan' zu entwickeln, so dass jede haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiterin weiß, an wen sie sich im Gefährdungsfall wenden muss, wie der weitere Verfahrensweg ist und wann von wem Verantwortung für weiteres Vorgehen übernommen wird.

Mit insgesamt drei internen Fortbildungen haben wir versucht, allen Mitarbeiterinnen mehr Sicherheit im Umgang mit dem Thema 'Kindeswohlgefährdung und § 8a' zu vermitteln.

Elternkurse

Der Kinderschutzbund Braunschweig bietet Elternkurse nach dem Programm 'Starke Eltern-Starke Kinder' seit 2002 regelmäßig an. Seit Herbst 2005 finden jährlich 6 bis 8 Kurse in Kooperation mit dem Arbeitskreis Faustlos statt.

Das ***Faustlos – Curriculum*** hat das Ziel, sozial-emotionale Kompetenzen der Kinder zu fördern und damit langfristig zur Gewaltprävention beizutragen.

Das Curriculum vermittelt den Kindern Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.

Das Programm versucht, auch Eltern einzubeziehen. So gibt es einen Elternabend zu Beginn des Curriculums und regelmäßig werden Elternbriefe versendet.

Die Praxis hat gezeigt, dass diese Form der Einbindung für alle Beteiligten nicht ausreichend ist. Es gibt eine Reihe von Themen, die Eltern bewegen und die im Elternkurs

'Starke Eltern - Starke Kinder' ihren Platz finden.

Die **Elternkurse *Starke Eltern – Starke Kinder*** sind ein Produkt des Deutschen Kinderschutzbundes und werden seit vielen Jahren in zahlreichen Bundesländern erfolgreich durchgeführt.

Auch das Land Niedersachsen hat 2002 in einem auf drei Jahre angelegten Modellprojekt die landesweite Verbreitung der Kurse ideell und finanziell gefördert.

An 98 Standorten in Niedersachsen wird das Programm zurzeit angeboten.

Im Rahmen des Modellprojektes übernahm die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim (HAWK) die Evaluation der Kurse und untersuchte deren Wirksamkeit. Ergebnisse der Studie wurden 2005 in einer Dokumentation veröffentlicht

(Den kompletten Abschlussbericht der Studie finden Sie auf der Internetseite des Kinderschutzbundes Niedersachsen: www.kinderschutzbund-niedersachsen.de)



In Braunschweig wird das Projekt 'Faustlos & Elternkurse' seit 2005 von der Bürgerstiftung so umfangreich gefördert, dass die Kurse **allen** Eltern angeboten werden können, also auch denen, die für sich durchaus den Bedarf sehen, sich aber die Teilnahme an einem solchen Kurs nicht leisten können.

In den Jahren 2005 und 2006 nahmen insgesamt ca. 250 Eltern an den Kursen teil. 2007 war die Nachfrage deutlich geringer, aber immerhin konnten wir die 7 Kurse, die von Herbst 2006 bis April 2007 liefen, noch um 2 weitere im Herbst 2007 ergänzen. Auch für das Jahr 2008 sind weitere Kurse geplant.

Für Eltern, deren Kinder in Kindergarten oder Schule am 'Faustlos Programm' teilnehmen, besteht damit die Möglichkeit, sich über einen Zeitraum von 10 Wochen einmal pro Woche mit dem eigenen Erziehungsverhalten zu beschäftigen. Eltern entwickeln in den Kursen Strategien im Umgang mit Stress und Ärger in der Familie, sie gewinnen mehr Sicherheit und Gelassenheit für ihren Erziehungsalltag und erwerben damit ähnliche Kenntnisse und Kompetenzen wie ihre Kinder im Faustlos Training.

Vermittlung von Notmüttern

Unsere so genannten
'Notmütter' kommen zum Einsatz

- wenn die Mutter bzw. der Elternteil, der überwiegend für die Versorgung der Kinder zuständig ist, für einige Zeit wegen **Krankheit** ausfällt
- wenn eine Frau während der **Schwangerschaft** oder nach der **Geburt** noch für eine begrenzte Zeit Hilfe benötigt
- wenn während eines **Kuraufenthaltes** die Kinder einer Familie zu Hause betreut werden müssen. Kuren scheinen zunehmend seltener in Anspruch genommen zu werden; im Gegensatz zu den Jahren zuvor gab es 2007 keinen einzigen Einsatz wegen eines Kuraufenthaltes.

Bei gesetzlich Versicherten übernehmen die Krankenkassen die Kosten, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, z.B. wenn keine andere im Haushalt lebende Person die Betreuung übernehmen kann und wenn Kinder im Haushalt leben, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder Kinder, die behindert bzw. auf Hilfe angewiesen sind.

Voraussetzung ist immer ein Attest des behandelnden Arztes bzw. der Nachweis über einen Krankenhausaufenthalt oder eine genehmigte Kur.

Auch ein entsprechender **'Antrag auf Haushaltshilfe'** muss bei der Krankenkasse gestellt werden.

Da es sich überwiegend um plötzlich auftretende Notsituationen handelt, kann nach Rücksprache mit den Kassen ein Einsatz innerhalb weniger Tage – im Ausnahmefall auch innerhalb **eines** Tages – geregelt werden.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Unsere 'Notmütter' sind Frauen, die über eine erzieherische und/oder hauswirtschaftliche Grundausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen und jahrelange Erfahrung im Umgang mit Kindern und Haushaltsführung mitbringen.

Wir vermitteln nur Frauen, die uns **persönlich bekannt** und die zuverlässig und absolut vertrauenswürdig sind.

Es ist uns wichtig, dass in **einer** Familie immer nur **eine** Mitarbeiterin eingesetzt wird, eine Tätigkeit im 'Schichtdienst' kommt für uns nicht in Betracht. Für betroffene Kinder ist eine Erkrankung der Mutter ohnehin schon mit Aufregung und Angst verbunden, so dass ständig wechselnde Bezugspersonen eine zusätzliche Belastung darstellen würden.

'Notmütter' – Einsätze im Jahr 2007:

| Anlass | Anzahl der Einsätze | Betreute Kinder |
|-----------------|---------------------|-----------------|
| Schwangerschaft | 11 | 15 |
| Erkrankung | 15 | 30 |
| Kur | 0 | 0 |
| Gesamt | 26 | 45 |

Vermittlung von Babysittern

Vermittlung von Babysittern

Die Vermittlung von Babysitterinnen (wir vermitteln nur weibliche Kräfte), erfolgt in der Regel telefonisch und die Inanspruchnahme eines Babysitters liegt in Verantwortung der Eltern.

Wir geben lediglich Telefonnummern weiter, es erfolgt durch uns keine intensivere Überprüfung der Betreuungskräfte.

Für Frauen, die in die Kartei aufgenommen werden möchten, ist persönliches Erscheinen in der Geschäftsstelle und ein persönliches Gespräch mit der Mitarbeiterin vor Ort Voraussetzung.

Wir nehmen Angaben zur Person, Adresse und Telefonnummern auf und fragen nach Erfahrung im Umgang mit Kindern und besonderen Qualifikationen. Ebenso erfragen wir, ob die Babysitterin sich z.B. zutraut, auch kranke oder behinderte Kinder zu betreuen und welche Kenntnisse sie in diesem Bereich mitbringt.

Wir vermitteln in der Regel nur Babysitterinnen, die volljährig sind. Bei jüngeren Interessentinnen machen wir nur dann eine Ausnahme, wenn sie die Teilnahme an einem Babysitterkurs, wie er in verschiedenen Institutionen angeboten wird, nachweisen können.

Für Rückmeldungen der Eltern sind wir dankbar und beziehen sie auch gern in weitere Vermittlungen mit ein.



Schulkindbetreuung

Begonnen haben wir 1997 mit einer kleinen Gruppe von 12 Kindern, die im **Kinderhaus** auf dem Gelände der Diesterweg Grundschule von 13:00 bis 16:00 Uhr betreut wurden.

Im Kinderhaus gab es ein gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und verschiedene Aktivitäten.

Für die Kinder war das Leben im Kinderhaus viel mehr als reine 'Nachmittagsbetreuung':

Sie fanden dort Erwachsene, die ihnen zuhörten, Interesse an ihnen hatten, so manchen Konflikt mit ihnen austrugen und Ansprechpartner für kleine und große Sorgen waren.

Das Kinderhaus gibt es immer noch.

Hinzugekommen ist ein **Hort** für 20 Kinder, der seit September 2006 in ehemaligen Schulräumen von 13 bis 17 Uhr für Kinder der Diesterweg Grundschule geöffnet ist.

Neben Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und freiem Spielen versuchen die Mitarbeiterinnen, auch gezielte Angebote zur Förderung einzelner Kinder vorzuhalten.

Die Diesterweg Grundschule ist eine große Schule und der Bedarf an Nachmittagsbetreuung bei den Eltern sehr hoch. Das Angebot von Kinderhaus und Hort war immer noch nicht ausreichend und so haben wir im September 2007 eine dritte Gruppe eingerichtet.

Die so genannte '**Kinderecke**' besuchen noch einmal 12 Kinder von 13 bis 16 Uhr. Räumlichkeiten stehen ebenfalls in ehemaligen Klassenräumen zur Verfügung, die entsprechend umgestaltet und kindgerecht ausgestattet wurden.

Insgesamt befinden sich damit jeden Nachmittag **44 Kinder** in der Schulkindbetreuung.

Alle fühlen sich 'ihrer' Gruppe zugehörig, aber selbstverständlich gibt es gruppenübergreifende Angebote und viele Kontakte untereinander, so dass die Ausweitung auf drei Gruppen von allen durchaus als Bereicherung empfunden wird.

Da inzwischen 6 Mitarbeiterinnen vor Ort tätig sind, ist auch die Variabilität des Förderangebotes entsprechend größer.

Für immer mehr Kinder ist es besonders wichtig, Alternativen zu Fernseh- und Computerspielen kennenzulernen. Bei vielen gibt es deutlich sichtbar den Bedarf an einer Kombination aus gesünderer Ernährung und Bewegung.

Unser gruppenübergreifendes Psychomotorik-Angebot versucht z. B. einzelne Kinder gezielt in ihrer Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit zu fördern und ihnen die Attraktivität von Bewegung und ein positives Körpergefühl zu vermitteln.

Auch die Ferienangebote, die für alle Kinder der Gruppen zusammengestellt werden, haben immer einen hohen Bewegungsanteil. Ferienaktivitäten dienen aber auch dazu, die Kinder mit kulturellen Einrichtungen wie z.B. Museen und Theater vertraut zu machen oder sie mit der Natur in Kontakt zu bringen (Besuch auf einem Bauernhof mit Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen ...)

Im Folgenden eine Übersicht über die Aktivitäten im Jahr 2007 und die verschiedenen Ferienangebote:

Aktivitäten in der Schulkindbetreuung 2007:

| | |
|-----------------|---|
| Jan. - Juni | Mini-AG's in den Bereichen Tanz, Theater spielen, Kochen, Töpfern, Malen, Zaubern, mini-playback ... |
| 31.01. | Kinderbuffet als Spende vom Hotel Mövenpick |
| 26.03. - 05.04. | Osterferienprogramm mit Ausflügen zum Gut Adolfshof, Besuch des Abenteuerspielplatzes und einer Tanzschule, Fahrradtouren und Besuch des Naturhistorischen Museums u.v.m. |
| 02. - 16.05. | Täglich 1 Std. mit der Zirkusschule 'Dobbelino' (Spende von Peter Heimböckel und tecis & friends) mit Auftritt (siehe Foto) |
| 06.06. | Teilnahme am Schulfest zum 100-jährigen Bestehen der Diesterweg Grundschule – mit kleiner Zirkusvorführung |
| 19.07. - 08.08. | Sommerferienprogramm mit Radtouren, täglichen Ausflügen ins Schwimmbad, zur Rollschuhbahn, zum Minigolf, in den Stöckheimer Zoo etc. |
| 13.09. | Teilnahme an der Aktion 'Brücken bauen': Bau eines Fahrrad-Unterstandes |
| 26.09. | Großer Begrüßungselternabend anlässlich der Eröffnung der Kinderecke |
| 22.10. - 02.11. | Herbstferienprogramm zu den Themen 'Natur und Umwelt' mit Besuchen einer Bäckerei, eines Bauernmarktes, der Ausstellung 'Garten der Nützlinge' etc. |
| 30.10. | Einladung von starbucks zu Kakao und Kuchen |
| 05.12. | Besuch des Figurentheaters Fadenschein und des Stückes 'Hilfe, die Herdmanns kommen' |
| 06.12. | Nikolausfeier mit Peter Heimböckel |
| 12.12./13.12. | Elternnachmittage mit Adventsbasteln |
| 14. 12. | Überraschungsbesuch der Aktion 'Weihnachten im Schuhkarton' |



Kinder machen Zirkus



Familienpaten

Im Laufe des Jahres 2005 hat der Kinderschutzbund Braunschweig in Kooperation mit dem Haus der Familie GmbH und der Fachhochschule Braunschweig, Fachbereich Sozialwesen, das Projekt 'Braunschweiger Familienpaten' auf den Weg gebracht.

Ziel des Projektes ist es, lebenserfahrene ehrenamtlich tätige Paten an Familien zu vermitteln, die für einen überschaubaren Zeitraum Unterstützung und Entlastung benötigen.

Die konkrete Hilfe der Paten kann darin bestehen, als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen, einmal pro Woche Zeit zu haben, Mut zu machen, Wertschätzung zu vermitteln.

Hilfe kann auch bedeuten, in lebenspraktischen Fragen Tipps zu geben oder sich einem Kind der Familie verstärkt zuzuwenden, es in schulischen Belangen zu unterstützen oder sich als Ansprechpartner für vielerlei Probleme zur Verfügung zu stellen.

Besonders allein erziehenden Müttern helfen die Paten oft beim Aufbau eines sozialen Netzes. Es ist auch ein Erfolg der Patenschaft, wenn es einer Familie gelingt, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen, die sie bisher – vielleicht aus Unkenntnis oder Angst/Scham – für sich nicht genutzt hat.

Da das Projekt sich aus der Arbeit am Runden Tisch zum Thema ‚Frühe Kindheit – Frühe Hilfen‘ entwickelt hat, wird es von allen dort mitarbeitenden Institutionen (Ämtern, Beratungsstellen, Ärzten etc.) mit Interesse und Wohlwollen begleitet. Diese Institutionen sind es in der Regel auch, durch die die Familien als erstes von der Möglichkeit einer Patenschaft erfahren.

Aktueller Stand Ende des Jahres 2007:

| | |
|---|----|
| Bisher übernommene Patenschaften | 25 |
| – davon allein erziehende Mütter | 17 |
| – allein erziehender Vater | 01 |
| – Familien mit mehreren Kindern | 07 |
| bisher erfolgreich abgeschlossene Patenschaften | 12 |
| Anzahl der bisher betreuten Kinder | 45 |

Das Projekt erfährt nach wie vor sehr viel öffentliche Anerkennung; die Rückmeldungen sowohl von Seiten der Familien, der Institutionen als auch der Paten sind fast ausschließlich positiv.

Das Projekt wird von der Stiftung Volksbank mit jährlich 10.000 € unterstützt.

Dank dieser finanziellen Hilfe sind wir in der Lage, den ehrenamtlichen Paten einen Teil ihrer Fahrtkosten zu erstatten und die fachkundige Begleitung durch die Koordinatorin zu sichern.

Dennoch ist schon jetzt abzusehen, dass der zurzeit noch bestehende wöchentliche Arbeitsumfang von 6-8 Stunden für die Koordinatorentätigkeit zu gering ist. Wir müssen im kommenden Jahr über eine Erhöhung der Stundenzahl nachdenken.

Sommerfest in Klein Vahlberg

Mit Unterstützung von United Kids Foundations (UKF) konnten wir im August 2007 ein großes Sommerfest mit allen Paten und Patenfamilien feiern. Eingeladen hatte Familie Lehmann, die in Klein Vahlberg ein privates Kinderhaus betreibt und mit sehr viel Herz und Engagement einen Nachmittag für uns gestaltete.

Ein Bus, der von UKF organisiert worden war, brachte ca. 70 Erwachsene und Kinder aus unserem Projekt Familienpaten, einige Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter nach Klein Vahlberg.

Auf dem wunderschönen Gelände des Kinderheimes hatten nicht nur die Kinder jede Menge Spaß und wurden mit kleinen Köstlichkeiten verwöhnt, sondern auch für die Erwachsenen war es ein informativer und insgesamt sehr gelungener Nachmittag.

Kinder spielten, Erwachsene spielten ... das einzige, was nicht mitspielte an diesem Nachmittag war das Wetter. Gleich nach Beginn der Veranstaltung begann es heftig zu regnen und viele der geplanten Aktivitäten mussten ins Trockene verlegt werden.

Die gute Stimmung blieb dennoch erhalten und zwischen den Regengüssen gab es immer wieder kleine Pausen, in denen die Kinder die Karussells und Spielgeräte stürmten ...



Eine gelungene Veranstaltung, für die wir uns ganz besonders bei der Familie Lehmann und ihrem Team und bei UKF bedanken.

Der Nikolaus in der 'Alte Waage'

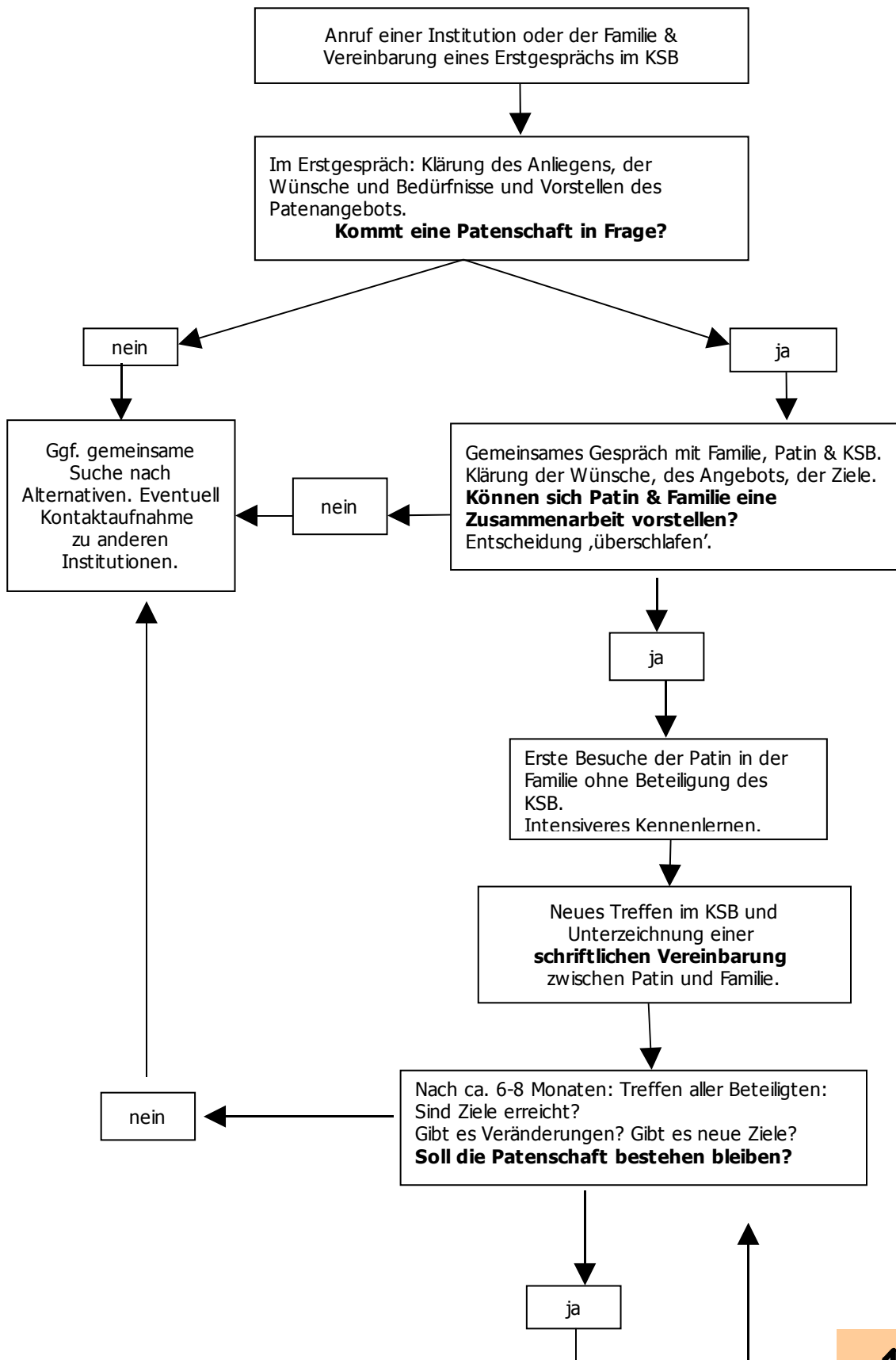
Einen weiteren Höhepunkt des Jahres gab es vor allem für die Kinder aus den Patenfamilien am 6. Dezember: Nach gemeinsamem Singen und Kaffeetrinken für die Eltern und Malen und Spielen für die Kinder besuchte uns der Nikolaus und hatte in einem großen roten Sack kleine Geschenke für jedes Kind dabei.

Es gab große Aufregung vor allem bei den ganz Kleinen. Aber auch die etwas größeren Kinder zeigten sich stark beeindruckt vom Auftreten dieses imposanten und dennoch sehr ruhigen und freundlichen Nikolaus'...



Unser Dank gilt dem Haus der Familie, unserem Kooperationspartner im Projekt 'Familienpaten', für die Bereitstellung des Speichers in der Alten Waage und die organisatorische Unterstützung. Und unser Dank gilt ganz besonders 'Ulli', dem Nikolaus!

Der Weg in eine Patenschaft



Kinder- und Jugendtelefon

Die Telefonberatung der ‚Nummer gegen Kummer‘ wird ausschließlich von ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen geleistet. Alle BeraterInnen haben eine halbjährige Ausbildung durchlaufen, die sie auf den Telefondienst vorbereitet und alle nehmen an einer monatlich stattfindenden Supervision teil.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist von Montag bis Freitag in der Zeit von

15.00 – 19.00 Uhr erreichbar unter der kostenlosen bundeseinheitlichen Rufnummer

0800 – 111 0 333

Die ‚Nummer gegen Kummer‘ in Braunschweig versorgt die Landkreise Wolfenbüttel, Helmstedt, Peine, Gifhorn und Celle sowie die kreisfreien Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg.

Vom KJT Braunschweig wurden im Jahr 2990 Beratungsgespräche geführt.

Wer ruft an?

Wie in den Jahren zuvor sind es auch 2007 vor allem Mädchen, die die ‚Nummer gegen Kummer‘ wählen. Sie machen 70 % der Anrufenden aus.

Welche Themen stehen im Mittelpunkt?

| | | |
|-------------------------|--------|----------------------------------|
| Partnerschaft und Liebe | 35,5 % | |
| Sexualität | 23,5 % | |
| Sonstige pers. Themen | 18,1 % | |
| Freundeskreis/Clique | 17,1 % | |
| Probleme in der Familie | 14,1 % | |
| Gewalt | 8,1 % | |
| Schule und Ausbildung | 7,4 % | |
| Umfeld/Lebenssituation | 4,5 % | |
| Sucht | 3,9 % | (Mehrfachnennungen sind möglich) |

In welchem Alter rufen Kinder und Jugendliche an?

| | |
|---------------------|--------|
| 10 Jahre und jünger | 6,7 % |
| 11- und 12-Jährige | 20 % |
| 13- und 14-Jährige | 37,1 % |
| 15- und 16-Jährige | 22,9 % |
| 17 Jahre und älter | 13,2% |

20

(100 % werden nicht erreicht, weil einige keine Angaben zum Alter machen bzw. Alter nicht einschätzbar ist)

Elterntelefon

Wie das Kinder- und Jugendtelefon wird auch das Elterntelefon ausschließlich von ausgebildeten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aufrechterhalten.

Es ist montags, dienstags und mittwochs von 9:00 bis 11:00 Uhr und dienstags und donnerstags von 17:00 bis 19:00 Uhr erreichbar unter der ebenfalls kostenlosen und bundesweit einheitlichen Rufnummer

0800 – 111 0 550

Im Jahr 2007 wurden am Elterntelefon in Braunschweig insgesamt 264 **Beratungsgespräche** geführt.

Wer ruft an

66% der Anrufenden sind Frauen; 31% sind Männer; 3% unbekannt.

76,6 % aller Anrufe stammen von Erwachsenen zwischen 25 und 50 Jahren, wobei die 30 bis 40- Jährigen das Elterntelefon am intensivsten nutzen.

Welche Themen stehen im Mittelpunkt?

| | |
|---|--------|
| Probleme mit eigener (Erziehungs-) Situation | 56,9 % |
| Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme | 49,6 % |
| Probleme mit Personen, Behörden, Gesetzen | 35,0 % |
| Soziale Konflikte der Kinder | 30,4 % |
| Spezielle Informationen und Auskunft | 30,4 % |
| Physische und psychische Auffälligkeiten der Kinder | 29,6 % |
| Sonstige Alltagsprobleme mit Kindern | 21,2 % |
| Gewalt gegen und durch Kinder | 16,2 % |
| Kindergarten, Schule und Ausbildung | 20,0 % |

(Mehrfachnennungen möglich)

Das Elterntelefon als niedrighschwelliges telefonisches Beratungs- und Hilfsangebot sieht eine wichtige Aufgabe darin, Hilfesuchende auch auf andere Einrichtungen und Hilfsangebote hinzuweisen.

Insgesamt wurden in 43,9 % aller Beratungsgespräche die Anrufenden motiviert bzw. ihnen empfohlen, sich zur weiteren Klärung ihrer Probleme/Fragen noch an eine andere Einrichtung oder Institution zu wenden.

In den meisten Fällen wurde eine Erziehungsberatungsstelle, die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes oder andere Beratungseinrichtungen empfohlen.

Öffentlichkeitsarbeit

von Roswitha Goydke

Mit Spiel- und Informationsveranstaltungen in der Öffentlichkeit, Interviews zu aktuellen Themen, die sich mit dem Schutz und den Rechten unserer Kinder befassen, Berichterstattungen durch die Presse, Mitarbeit in zahlreichen Gremien, in denen es um das Kindeswohl geht, Vorträgen in öffentlichen und privaten Kreisen sowie Besuchen in den Schulen versuchen wir die Inhalte und Ziele des DKSB in die Öffentlichkeit zu tragen und damit die „Lobby für Kinder“ zu stärken.

Auch im Jahr 2007 wurde dank des großen Engagements unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter diesbezüglich viel geleistet. Es begann im Februar mit der Begleitung der Ausstellung „Rosenstraße 76“ und Teilnahme der damit verbundenen Aktionswochen gegen häusliche Gewalt.

In einem gut funktionierenden Netzwerk sozialer Institutionen war es selbstverständlich, dass am Tag der offenen Tür des Madamenhofes und bei den Stadtteilstesten, die vom Stadtteilbüro „Plankontor“ - Gesellschaft zur Stadterneuerung mbH im westlichen Ringgebiet ausgerichtet werden, Kinderaktionen vom KSB angeboten wurden. Auch wurden erstmals in den großen Ferien zusammen mit der Diakonie eigene FiBS Veranstaltungen durchgeführt.

Der Weltkindertag wurde mit einer Luftballonaktion vor dem neuen Schloss intensiv genutzt, um die Forderung des DKSB, „Kinderrechte ins Grundgesetz“ in die Öffentlichkeit zu transportieren. Die Forderung nach der Verankerung eigener Kinderrechte wurde in vielfältiger Weise von der Presse unterstützt, sowohl durch ein Interview im NDR als auch auf regionaler Ebene durch die „nB“ (neue Braunschweiger) und die BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG sowie bei „Radio Okerwelle“. Insgesamt durften wir uns über eine interessierte Presse freuen, sei es bei den Themen Kinderarmut, Lesertelefon, Schulzeugnisse oder Darstellung unseres Kinderhauses und Kinderhortes sowie durch Fototermine anlässlich erfreulicher Spenden.

Im Herbst 2007 wurde der KSB Braunschweig in den Beirat des Expertenausschusses „Präventionsnetzwerk Kinderarmut“ gewählt, einer in Deutschland bisher einmaligen Initiative von Sozialeinrichtungen, Kirchen und der Stadt, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, gemeinsame Strukturen, Projekte und Umsetzungsmöglichkeiten zu finden, um die zunehmende Kinderarmut in Braunschweig zu mildern.

Es gelang auch in diesem Jahr wieder, alle 5ten Klassen (insgesamt 89) aller Braunschweiger Schulen zu besuchen. Dabei wurde nicht nur die „Nummer gegen Kummer“ vorgestellt, sondern es wurde die Schulstunde, die pro Klasse von der Schule zur Verfügung gestellt wird, auch genutzt, um Problemlösungen zu erörtern oder über Kinderrechte zu diskutieren. Bei Lehrern und Schülern sind unsere ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter gern gesehene Gäste.

Fazit: ein erfolgreiches Jahr 2007!

Brücken bauen – Unternehmen engagieren sich

Aktionstag am 13. September 2007

'Brücken bauen' heißt das Projekt, das Wirtschaft und Soziales miteinander verbinden soll und das 2007 erstmalig in Braunschweig stattfand.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Büros, Betrieben, Werkstätten wechseln **für einen Tag** die Seiten und nehmen Kontakt auf zu einer sozialen Einrichtung. Dort bringen sie ihre Arbeitszeit, Kraft und ihr Know how ein, um ein bestimmtes Projekt in die Tat umzusetzen:

Sie gestalten das Außengelände eines Behindertenwohnheims, Kochen in einem Pflegeheim oder – wie in unserem Fall – bauen einen Unterstand für Fahrräder für die Kinder aus unserer Schulkindbetreuung.

Ursprünglich war ein "Gartenhaus für Roller und Fahrräder" geplant, daraus wurde mit tatkräftiger Unterstützung der **Nibelungen-Wohnbau** ein großzügig bemessener Unterstand für Fahrräder.

Die Planung, die Materialbeschaffung über Holz Brandt und das genaue Timing auf den 13. September lag in den Händen von Herrn Ortgies und Herrn Papke. Rabatt von Holz Brandt und die Übernahme von Kleinmaterial durch die Nibelungen-Wohnbau reduzierten den von uns zu leistenden finanziellen Einsatz auf 700 €, für die unser Förderkreis aufkam, da das Projekt nicht in unserer Finanzplanung für 2007 enthalten war.

Nachdem 2 Tage vorher die Fundamente für die Pfeiler angelegt wurden, konnte am 13.9. der Aufbau ohne Regenunterbrechung zügig durchgeführt werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle an diesem Projekt Beteiligten!



Die Kinder der Hortgruppen nehmen den Unterstand in Besitz

Förderkreis

Der Förderkreis hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit des Kinderschutzbundes in Braunschweig tatkräftig zu unterstützen.

Den Fördermitgliedern liegt vor allem am Herzen, Projekte finanziell zu fördern, die sinnvoll und gut, aber manchmal aus finanzieller Not nur schwer am Leben zu erhalten sind.

Darüber hinaus ist auch dem Förderkreis bewusst, in welcher räumlichen Enge die Arbeit des Kinderschutzbundes geleistet wird, und er ist eng in die Suche nach neuen Räumlichkeiten eingebunden.

Von den Aktivitäten des Förderkreises wollen wir besonders die Tombola hervorheben, die am 16.09. zum Hansesontag stattfand und bei den Kindern große Begeisterung hervorrief.

Unser Dank geht an die Kaufleute der Braunschweiger Innenstadt, die viele attraktive Sachpreise für die Tombola spendeten.

Seit Mitte 2006 ist **Sabine Bonn** die Vorsitzende dieses Förderkreises.

Frau Bonn ist telefonisch unter der Nummer

0531 – 38 96 773

zu erreichen.

Auch in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes können Sie anrufen; wir geben Ihnen erste Informationen und vermitteln gerne weiter.

Eine private Mitgliedschaft im Förderkreis kostet **60,00 € pro Jahr**.

Eine Firmenmitgliedschaft für **300,00 € pro Jahr** ist ebenfalls möglich.

Finanzierung

Die Finanzierung des Kinderschutzbundes Braunschweig erfolgt durch

- einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Braunschweig
- die Förderung der Beratungsstelle durch das Land Niedersachsen
- Bußgelder des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Finanzamtes
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden

Auch im Jahr 2007 waren es wieder zahlreiche private Spender, die z.B. anlässlich ihrer Geburtstage oder anderer Feierlichkeiten auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund baten.

Wir danken ihnen ganz besonders für Ihre Unterstützung!

Ebenso gilt unser Dank folgenden Firmen und Institutionen, die uns auch 2007 zum Teil zum wiederholten Mal großzügig bedacht haben:

Apotheken *plus* * Bertelsmann Club Filiale Braunschweig * Bürgerstiftung Braunschweig * Deutsche Bank * Hauswaldtsche Familienstiftung * Holz Brandt * Küchen aktuell * Millis Haarstudio * Nibelungen-Wohnbau * Rom-Art Galerie* Rotary Club * Steuerbüro Blut * Stiftung Volksbank Braunschweig-Wolfsburg * Tanzschule Ina Borchel-Waldmann * Tecis & friends * Paritätische Braunschweig * Volkswagen AG * Zahnarztpraxis Schoebel.

Verwendung der Gelder

Der Umgang mit Spendengeldern gemeinnütziger Vereine ist in den vergangenen Monaten auch durch die Vorgänge bei UNICEF in die Kritik geraten.

Der Ortsverband Braunschweig des Deutschen Kinderschutzbundes verwaltet seine Finanzen selbständig und unterliegt einer jährlichen Überprüfung durch einen unabhängigen Steuerberater und durch die Stadt Braunschweig.

Wir sind ein kleiner Verein, der Jahr für Jahr versucht, sich mit wenigen öffentlichen Mitteln, Spenden, Bußgeldern und den Beiträgen seiner Mitglieder über Wasser zu halten und trotz der knapper werdenden Mittel gute und professionelle Arbeit zu machen.

Von Milliardenbeträgen, die in der Presse genannt werden, sind wir 'Lichtjahre' entfernt. Dennoch wollen auch wir größtmögliche Transparenz herstellen und veröffentlichen an dieser Stelle die Übersicht über unsere Einnahmen und Ausgaben, die der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung regelmäßig vorliegt:

| Einnahmen | in € |
|---------------------------------|-------------------|
| Bußgelder | 8.130,00 |
| Einnahmen Kinderhaus | 42.504,97 |
| Einnahmen Kinderhort | 81.345,56 |
| Einnahmen Kinderecke | 19.720,72 |
| Elternkurse Bürgerstiftung Rück | -1.300,00 |
| Erstattung KK Notmütter | 34.468,20 |
| Lohnfortzahlung | 808,37 |
| Mitgliedsbeiträge | 8.966,97 |
| Organisation Elternkurse | 100,00 |
| Spenden | 39.152,65 |
| Verkaufserlöse | 112,50 |
| Zinseinnahmen | 105,49 |
| Zuschüsse Land und Stadt | 33.285,70 |
| Gesamt Einnahmen | 267.401,13 |

| Ausgaben | in € |
|----------------------------------|-------------------|
| Aktivitäten | 5.727,94 |
| Anschaffungen | 975,29 |
| Ausgaben Kinderhaus | 5.229,68 |
| Ausgaben Kinderhort | 7.103,24 |
| Ausgaben Kinderecke | 8.151,70 |
| Ausgaben Migrationsprojekt | 854,00 |
| Fachliteratur | 208,85 |
| Instandhaltung | 132,12 |
| Notmütter Auszahlung | 24.955,60 |
| Personal Geschäftsstelle | 61.165,76 |
| Personal Honorar und Ehrenamt | 4.551,09 |
| Personal Hort | 59.049,66 |
| Personal Kinderhaus | 33.852,29 |
| Personal Kinderecke | 12.309,08 |
| Raumkosten | 10.167,04 |
| Steuerberater | 1.556,79 |
| Supervision | 6.500,00 |
| Vereinsbeiträge | 5.639,96 |
| Versicherungen | 1.974,13 |
| Verwaltungskosten | 3.053,52 |
| Gesamt Ausgaben | 253.157,74 |
| Gesamt Einnahmen-Ausgaben | 14.243,39 |

Vorstand

Dr. Regina Olshausen; 1. Vorsitzende
(Ärztin, Dipl.Psych.)

Kontakt: regina.olshausen@dksb-bs.de

Roswitha Goydke; 2. Vorsitzende
(Dipl.Psych.)

Kontakt: roswitha.goydke@dksb-bs.de

Claudia Smoczyk; Schatzmeisterin
(Steuerfachangestellte)

Kontakt: claudia.smoczyk@dksb-bs.de

Hans-Jürgen Schmidt; Schriftführer
(Dipl.Sozialarbeiter)

Heidi Völkel; Koordinatorin KJT/ET
(kaufm. Angestellte)

Monika Heidemann;
(Fotografin)

Birgit Rabe;
(techn. Redakteurin)

Annette Treiß;
(Lehrerin)

BRAUNSCHWEIG

Heute feiert die Stadt den Weltkindertag



Regina Olshausen (hier mit Schülern der Grundschule Diesterwegstraße) ist Vorsitzende des Kinderschutzbundes in Braunschweig. Foto: R. Flentje

Heute steht Ihr im Mittelpunkt: In ganz Deutschland wird der Weltkindertag gefeiert. Auch Braunschweig hat sich etwas einfallen lassen. 2500 Kinder aus Tagesstätten und Grundschulen haben bunte Bilder zur Zukunft ihrer Stadt gemalt. Diese Bilder werden heute zu einer riesengroßen Fahne verknüpft, die um 10.30 Uhr im City-Point gehisst wird. Dort könnt Ihr auch spielen, tanzen und singen. Der Weltkindertag ist aber nicht nur ein Feiertag, sondern auch ein politischer Kampftag. Politiker verspre-

chen da, was sie alles für Euch tun wollen. Andere wiederum kritisieren die Regierung. Im Lokalteil könnt ihr heute ein Interview mit Regina Olshausen lesen. Sie ist Vorsitzende des Kinderschutzbundes in Braunschweig. Diese Organisation hilft Kindern, die Probleme in der Schule, mit ihren Eltern oder mit der Sexualität haben. Frau Olshausen wünscht sich zum Beispiel, dass Eltern kein Geld mehr für Schulbücher bezahlen müssen. Und sie will, dass jeder Grundschüler ein kostenloses Frühstück bekommt.

KINDER-REDAKTION

Wollt ihr der Kinder-Redaktion etwas mitteilen oder etwas fragen? Dann schreibt eine Mail oder einen Brief an Bettina Habermann oder Bettina Thoenes.
E-Mail: kinder.braunschweig@bzv.de

Postanschrift:

Braunschweiger Zeitung
Kinder-Redaktion
Postfach 80 52
38130 Braunschweig

BZ: 20.09.07

Mitarbeiterinnen

In der Geschäftsstelle:

| | |
|------------------|---|
| Ingrid Dülm | Dipl.Päd.; TZ 30 Std. Arbeitsbereich: Beratung; Leitung der Geschäftsstelle |
| Petra Mohr | Dipl.Päd.; TZ 13 Std. Arbeitsbereich: Büro; Verwaltung |
| Petra Zelder | Bürokauffrau; TZ 13 Std. Arbeitsbereich: Büro; Verwaltung |
| Katrine Hörsting | Familienmediatorin; TZ 8 Std. Arbeitsbereich: Koordination Projekt Familienpaten |
| Manda Tuzlak | Raumpflege |

In der Schulkindbetreuung Diesterwegstraße:

| | |
|------------------|---|
| Petra Großmann | Dipl.Soz.päd.; TZ 20 Std. Arbeitsbereich: Leitung Kinderhaus |
| Manuela Himpel | Kinderpflegerin; TZ 16,5 Std. Arbeitsbereich: Kinderhaus |
| Dorothee Heusing | Erzieherin, TZ 25 Std. Arbeitsbereich: Leitung Kinderhort |
| Annika Lindemann | Erzieherin; TZ 25 Std. Arbeitsbereich: Kinderhort |
| Anja Groth | Dipl.Päd.; TZ 20 Std. Arbeitsbereich: Leitung Kinderecke |
| Martina Wiesner | Erzieherin; TZ 19,5 Std. Arbeitsbereich: Kinderecke & Kinderhort |

Ca. 70 Frauen und Männer arbeiteten im Jahr 2007 ehrenamtlich in verschiedenen Arbeitsfeldern, die meisten von ihnen am Kinder- und Jugendtelefon, Elterntelefon und als Familienpaten.

Insgesamt wurden mehr als 4000 Stunden pro Jahr ehrenamtlich geleistet.

Zwei Supervisoren für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind auf Honorarbasis beschäftigt.



2500 Euro für den Kinderschutzbund

Jahr für Jahr sammeln Peter Heimböckel (links), Mathias Warstat (Tecis Finanzdienstleistungen) und ihre Freunde für den Ortsverband Braunschweig des Kinderschutzbundes.

Diesmal übergaben sie einen Spendenscheck in Höhe von 2500 Euro, den auf dem Gelände an der Diesterwegstraße im Beisein zahlreicher Kinder die Leiterin des

Kinderhauses, Petra Großmann, die Leiterin der Kinderecke, Anja Groth, sowie die Erzieherin Annika Lindemann (ganz rechts) entgegen nahmen. Foto: Rainer Heusing

BZ : Mai 2007

BRAUNSCHWEIG

Wenn aus Kindern kleine Artisten werden

In der Turnhalle der Schule Diesterwegstraße haben 32 Kinder ihren Eltern gezeigt, was sie im Rahmen eines Kurses gelernt haben – nämlich, wie man Artist wird!

„Manege frei für die Kinder“ hieß die Aktion für Hortkinder, die eine Firma sowie die Zirkusschule Braunschweig auf die Beine gestellt hatten. Zwei Wochen lang hatten die Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren mit Roman von Dobbeler geübt; er ist der Leiter der Zirkusschule. Das Projekt hat allen viel Spaß gemacht!



Yvonne als Feuerspuckerin.

Foto: Rainer Heusing

Seit Herbst 2007 sind wir mit eigenen
Seiten im Internet.

Schauen Sie doch mal vorbei ...

www.dksb-bs.de



Dank an Friederike Sobiech und ihre
Agentur tausendsassa!
die uns bei der Erstellung der Internetseiten
behilflich war.

- ENDE -